

# Rheinzabern blüht auf“

## Infos für die Bepflanzung von Baum- oder Beetflächenpatenschaften

Für eine **Patenschaft ist eine Vereinbarung** mit der Gemeinde und ein Eintrag in das örtliche Patenverzeichnis im Rathaus erforderlich.

Bei Fragen zur Vereinbarung nehmen sie bitte direkt Kontakt auf zur Gemeindeverwaltung im Rathaus.

Die Pflanzenauswahl für Baumbeste und sonstigen Beste erfolgt grundsätzlich nach den aufgeführten Pflanzvorschlägen im Anhang 2.

Für die praktische Umsetzung hilft ihnen der Bauhofleiter, Fabian Brand.

Gestaltungstipps können sie von einem durch die Gemeinde benannten Begrünungsteam kostenlos erhalten von: Arno Fried, Frank Lammerts, Peter Hamburger und Roland Häfele.

### **Pflanzenvorschläge:**

Je nach Lichtverhältnissen, Standort, Bodenbeschaffenheit und gewünschtem Erscheinungsbild, kann unter verschiedenen Zwiebelpflanzen, niedrigen oder höheren Stauden, Flach- oder Tiefwurzlern, „Wehrhafter Bepflanzung“, sowie Saatgut ausgewählt werden.

### **Infos zur standortgerechten Begrünung:**

#### **- Vorbereitungen**

Verunkrautete Baumscheiben müssen erst sorgfältig vom Wildwuchs (z.B. Quecke, Brennessel, Giersch) befreit werden. Baumwurzeln möglichst nicht beschädigen. Danach jäten, wässern und bei vorherigem Wildwuchs vorerst noch nicht pflanzen! Nach ca. 2 Wochen die gekeimten unerwünschten Beikräuter nochmals jäten und entfernen. Danach kann bepflanzt oder gesät werden.

#### **- Aussaat**

Bei windstillem Wetter gleichmäßig über die Baumscheibe säen. Die Saat vorsichtig und flach einharken, mit einer Schaufel, einem Besen oder mit flachen Schuhen rückverdichten und gut angießen.

#### **- Keimungsphase**

In der anschließenden Keimphase von 1-3 Wochen sollte die Saat nie ganz austrocknen. Bei trockenem Wetter etwa nach 5 Tagen mit einer Gießkanne mit Brausekopf etwa 2 Kannen (= 20 l) in mind. 2 Gaben je Quadratmeter ausbringen. Zuviel Wasser ist für viele Samen je nach Pflanzenart und Boden nicht förderlich und sogar nachteilig.

#### **- Jäten**

Unerwünschte zu dominante Pflanzen, wie z.B. Kanadische Goldrute, Giersch, Quecke, Ampfer, Melde, Hirse-Arten, Brennessel, Kanadisches Berufskraut, Winden und vor allem Jakobskreuzkraut müssen entfernt werden..

#### **- Mulchen**

Auf das maschinelle Mulchen sollte weitgehend verzichtet werden, da das Häckselwerk zu viele Insekten und Kleintiere im Boden und zwischen den Pflanzen vernichtet. Jedoch ist das Auftragen von z.B. Hackschnitzel oder Rindenmulch zwischen den Stauden gut gegen eine zu schnelle Austrocknung des Bodens und unerwünschte Beikräuter.

#### **- Abräumen/Freischneiden von Blühwiesen**

Nach dem Abblühen sollten einzelne Stängel im Herbst stehen bleiben. Abgestorbene Pflanzenstängel sind Lebens- und Überwinterungsraum für Insekten (Larven und Puppen). Entfernt werden sollten diese Stängel erst im Folgejahr, wenn die neuen Pflanzen

austreiben. Eingesäte Flächen mit Blumenwiesencharakter kann man im Juni-Juli partiell und gezielt freischneiden und die unerwünschten Beikräuter entfernen. Einmal im Jahr, am besten nach den ersten Frühlingstagen im Februar-März, sollten diese Flächen komplett gemäht/gesenst werden. Das Schnittgut möglichst abräumen, selbst kompostieren oder auf den Häckselplatz bringen.

### **3.) Bewertung der Pflanzvorschläge:**

**Schutzfunktion:** Eine „wehrhafte Bepflanzung“ mit dornigen Pflanzen, oder Pflanzen mit unangenehmen Geruch für Haustiere, kann die Flächen vor betreten und durchwühlen schützen. Eingesäte Flächen vertragen keine Trittbelastung.

**Ökologie:** Die Arten und Sorten sind gut geeignet, um als Trittsteine für Insekten neue Kleinstlebensräume in unserer Gemeinde zu bieten.

**Trockenheitsverträglichkeit:** Viele der empfohlenen Pflanzen vertragen rel. gut trockene Witterung, insbesondere Rosmarin, Thymian, Dost, Fetthenne, Mauerpfeffer. Das bitte bei der Auswahl für sehr trockene und sonnige Standorte beachten. Gerade wenn nur schlecht gewässert werden kann.

### **4.) Allgemein:**

Die Pflanzen bitte aus regionalen Gartenbaubetrieben kaufen und auch deren Beratung in Anspruch nehmen.

Eine Samenmischung und einzelne Stauden sind bei Bedarf kostenlos beim Bauhof erhältlich. Beratung und Abholung von Pflanzen nur nach Vereinbarung möglich.

Bitte einen Karton oder eine Holzkiste mitbringen.

Kompost- oder Pflanzerde und Hackschnitzel oder Rindenmulch, können bei Bedarf vom Bauhof zur Verfügung gestellt werden.

Bitte informieren sie die Eigentümer der anliegenden Grundstücke, dass sie die Patenschaft übernommen haben.